

Pralles Mittelalter-Leben und Ingenieurskunst

VON BERNHARD ROMANOWSKI, 19.04.07, 17:57h

Blankenheim - Der Tiergartentunnel, also die aus dem Jahr 1468 stammende Wasserversorgung der alten Grafenburg, stellt nicht nur eine archäologische Besonderheit dar, sondern wirft immer noch viele Fragen auf im Hinblick auf die Entstehung. Eine solche Anlage findet sich nördlich der Alpen sonst nur noch im Kloster Maria Laach, im österreichischen Salzburg und im thüringischen Bad Frankenburg. „Der Ratz im Rohr - eine archäologische Zeitreise“ soll nun Licht in die rätselhafte Geschichte des Bauwerks bringen. So lautet der Titel eines Buches, mit dem Dr. Klaus Grewe sich auf belletristische Weise dem Thema nähert, ohne allerdings die historischen Fakten außer Acht zu lassen. Vielmehr gelingt es dem Ingenieur und Archäologen, die technischen Probleme des Leitungssystems und deren mögliche Lösungen - eingebettet in eine spannende und bisweilen sehr humorvolle Geschichte - darzustellen.

Sein Werk stellte Grewe gestern in dem urigen Gewölberaum des „Batterieturms“ unterhalb der Burg der Öffentlichkeit vor und verlas auch einige kurze Passagen aus der fiktiven Geschichte um den jungen Baumeister Berwulf. Dieser erhält zwar die Chance seines Lebens, weil der Graf von Blankenheim ihn mit dem Bau einer hochtechnischen Anlage beauftragt, doch stellen die topographischen Gegebenheiten den jungen Mann auch vor gewaltige Probleme. Auf der Suche nach der entsprechenden Bautechnik begibt sich Berwulf auf eine abenteuerliche Reise quer durch das Rheinland. Er sucht in Köln nach römischen Aufzeichnungen, studiert bei Düren einen Tunnel, lernt in Billig die Liebe und später in Rheinbach den Suff kennen. Nach seinen aufhellenden bis einschlägigen Erfahrungen im prallen Leben gelingt ihm - so viel sei bereits verraten - zu guter Letzt der große Wurf.

Nach der Gründung des „Fördervereins der Burg und sonstiger Kulturgüter in Blankenheim“ im Jahr 1994 wurden rund sechs Millionen Euro in die Burg investiert, die nun eine der drei bestbesuchten Jugendherbergen im Rheinland ist. Dr. Andreas Lange, der Vorsitzende des Fördervereins, betonte gestern, dass die Restaurierung und touristische Nutzung des Tiergartentunnels ohne die Begleitung durch das Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege des Landschaftsverbands in Bonn nicht möglich gewesen wäre. Dr. Grewe war als wissenschaftlicher Projektleiter mit der Umsetzung betraut und konnte dabei auf die Unterstützung der Behörden, Vereine und Bürger vor Ort zählen. „Dr. Grewe war seinerzeit der Einzige, der die historische Bedeutung der Anlage erkannte“, erinnerte sich Lange gegenüber dem „Kölner Stadt-Anzeiger“.

Auch Bürgermeister Rolf Hartmann dankte den Akteuren des nunmehr siebenjährigen Projekts sowie der Familie Vüllers als Gastgeber im Turm und der Buchhändlerin Renate Elsen, die sich um die stimmungsvolle Herrichtung der Räumlichkeiten für diesen Termin kümmerte. Der Verwaltungschef hofft weiter auf die Beteiligung Dr. Grewes, wenn künftig auch die Römerstraße durch den Olbrücker Wald bei Blankenheimerdorf und die Villa Rustica in Blankenheim entsprechend hergerichtet werden sollen.

Grewe selbst hofft mit seinem im Verlag Chmielorz erschienenen Buch, besonders den jungen Leuten das Ingenieurwesen wieder schmackhaft zu machen - ein Bereich, der unter einem bedenklichen Schwund an Interesse leide.

www.chmielorz.de

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1176113294108>

FENSTER SCHLIESSEN